

*Kinder und Jugendliche brauchen Erwachsene, die sich für die Rechte junger Menschen stark machen und ihnen helfen, ihre Rechte zu kennen.*

Aber wie können die Kinder- und Jugendrechte vermittelt werden? Was ist dabei wichtig zu beachten?

### **Die 3 Bereiche der Menschenrechtsbildung**

Die Menschenrechts- und damit auch die Kinderrechtsbildung sollte in alltägliche Lernprozesse der Kinder und Jugendlichen integriert sein. Es geht nicht darum, die Rechte aus der UN-Kinderrechtskonvention gemeinsam mit Kindern oder Jugendlichen auswendig zu lernen, sondern vielmehr darum, Gespräche und Diskussionen mit jungen Menschen darüber zu führen und ihnen dabei zu helfen, ihre Rechte auf spielerische Art und Weise kennen zu lernen und zu verinnerlichen.

#### **Im Grunde geht es um den 3-Schritt: WISSEN, BEWERTEN und HANDELN.**

**WISSEN** Zunächst einmal müssen Kinder und Jugendliche überhaupt wissen, dass sie eigene Rechte haben und welche Rechte sie haben. Dazu gehört zu verstehen, was es heißt „ein Recht zu haben“. Nämlich, dass es mir niemand wegnehmen kann, dass ich es mir nicht erst verdienen muss und dass alle Erwachsenen (und alle Kinder) ihr Handeln danach ausrichten, ähnlich wie bei einer Regel. Wichtig ist auch, dass Kinder/Jugendliche die Rechte mit ihrem Alltag verknüpfen können und dass die Geltung der Kinder- und Jugendrechte sichtbar und spürbar wird, Zuhause, in der Jugendwohnung, im Jugendclub, im Stadtteil.

**BEWERTEN** In einem 2. Schritt kann man junge Menschen dabei unterstützen, ihre eigene Lebenssituation (und die anderer Kinder und Jugendlichen) bezüglich der Umsetzung ihrer Rechte selbst zu bewerten. Dadurch entwickeln sie ein Bewusstsein für nicht oder noch nicht so gut umgesetzte Rechte in ihrem Umfeld und können darauf aufbauend Wünsche und Ideen für eine Verbesserung formulieren, mit anderen jungen Menschen über ihre Meinung diskutieren und eine eigene Haltung zum Stand der Umsetzung der Kinder- und Jugendrechte entwickeln.

**HANDELN / AKTIV WERDEN** Kinder und Jugendliche lernen, ihre Rechte selbst aktiv anzuwenden und sich für deren Umsetzung einzusetzen. Sie bekommen Gelegenheiten, Unterstützung und Angebote von Erwachsenen, selbst aktiv zu werden und sich für die eigenen Rechte stark zu machen und diese mitzugestalten, z.B. im eigenen zuhause, in der Schule, im Ganztage, im Stadtteil, im Jugendclub, in der Jugendwohnung. Dabei kann es z.B. um die geltenden Regeln gehen oder um die Erziehung der Eltern oder die Entwicklung eines Konzeptes zum Schutz vor Gewalt in einer Einrichtung. Es ist entscheidend, dass junge Menschen im eigenen Umfeld etwas verändern und aktiv daran mitwirken können, dass ihre Rechte umgesetzt werden und wie ihre Rechte umgesetzt werden.

**Für weitere Informationen und Anregungen zur Menschenrechts- und Kinderrechtsbildung siehe „Composito – Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern“:**

<https://www.composito-zmrb.ch/index.html>

**Diakonie-Projekt „Kinder- und Jugendrechte gemeinsam bewegen“**